

Inhaltsverzeichnis:

0.	Ziele der Arbeit	14
1.	Konversationelle Organisation und Kontextualisierung in der Muttersprache und in der Fremdsprache	17
1.1.	Beziehungsdefinition - Kultur - Sprache	18
1.2.	Fremdsprachenerwerb und Soziolinguistik	19
1.3.	Sprechen - Sinnzuschreibung - Fremdverstehen	20
1.4.	"Schemata", "frames" und "footings"	23
1.5.	Kontextualisierungshinweise als Quelle interkultureller Mißverständnisse	26
1.6.	Mißverständnisse auf verschiedenen Ebenen	28
1.6.1.	Sprechhandlungsfunktionen	28
1.6.2.	Explizitheit	29
1.6.3.	Soziopragmatik	31
1.6.4.	Direktheit	32
1.6.5.	Gesprächseinstieg	32
1.6.6.	Soziale Distanz und Schweigen	34
1.6.7.	Intonation	34
1.6.8.	Das Zusammenspiel der Kontextualisierungshinweise am Beispiel des Sprachverhaltens schwarzer und weißer Studenten	35
1.7.	Der reduzierte Diskurs der Lernenden	39
1.8.	"Facework" und Beziehungsherstellung	41
1.8.1.	Lakoff-Grice	43
1.8.2.	Relevanz	44
1.9.	Konversationelle Stile	45
1.9.1.	Lernersprachliche Stildefizite	48
1.9.2.	Impressionen zum deutschen und amerikanischen interaktionellen Stil	48

2.	Zu den Daten	52
2.1.	Gesprächstyp und Erhebungsmethode	52
2.2.	Warum dieser Gesprächstyp und dieses Verfahren?	53
2.3.	Zum fremdsprachlichen Niveau der Lerner/innen	55
2.3.1.	Leseverständnis	55
2.3.2.	Schreibfertigkeit	55
2.3.3.	Zum Sprachunterricht an den Heimatuniversitäten	56
2.4.	Transkriptionen	58
2.4.1.	Das Notationssystem	58
2.5.	Kennzeichnung der Gespräche	59
3.	Methodische Überlegungen zur Analyse fremdsprachlicher Konversation	62
3.1.	Die Pragmatik in der Fremdsprachendidaktik und in der Sprachlehr- und -lernforschung	62
3.1.1.	Pragmatik	63
3.1.2.	Die pragmatische Sprachlehrforschung	65
3.2.	Konversationsanalyse	70
3.2.1.	Kontextfreier oder kontextsensitiver Mechanismus	74
3.3.	Interpretativ-gesprächsanalytische Richtungen	76
3.4.	Das Problem vergleichender Analysen	78
3.4.1.	Die Problematik des Aushandlungskonzepts	78
3.4.2.	Die Notwendigkeit von Gesprächsvergleichen	79
3.4.3.	Beschreibungskategorien für Kontrastivstudien	81
3.5.	Qualitatives oder quantitatives Paradigma	82
3.6.	Bespielanalyse zur Kategoriengewinnung	84
3.7.	Das konkrete Vorgehen	88

4.	Exemplarische kontrastive Analysen von zwei Gesprächen	89
4.1.	Eröffnungsphasen	90
4.2.	Die Organisation der Argumente	95
4.2.1.	Die Anshandlung des Gesprächsmodus "Auseinandersetzung" zwischen dem Dozenten G und dem deutschen Studenten S	95
4.2.2.	Das Argumentationsverhalten des englischen Studenten	99
4.2.3.	Entwicklung der Diskursthemen	101
4.2.4.	Themenbehandlung im Vergleich	105
4.3.	Rederechtorganisation und Rezeptionsverhalten	107
4.3.1.	Starter mit Kontextualisierungspotenz	110
4.4.	"Mitgemeintes"/"sous-entendu"	115
4.4.1.	Modalpartikeln	119
4.5.	Scherze	120
4.6.	Diskursstrukturierung und -modifizierung	122
4.6.1.	Vagheit	122
4.6.2.	Verwendung von "gambits"	123
4.6.2.1.	Gambitdefinition	124
4.6.2.2.	Gambitverwendung in beiden Gesprächen	125
4.7.	Die Gesprächsbeendigungen	127

5.	Argumentative Gesprächsphasen	130
5.1.	Allgemeines	130
5.2.	Argumentation als Handlungsschema	132
5.3.	Argumentative Äußerungstypen bei Hamblin und Toulmin	133
5.4.	Die thematische Entwicklung	135
5.5.	Zur Realisierungsebene	137
5.6.	Argumentative Ablaufschemata	139
5.7.	Eine konversationsanalytische Herangehensweise	141
5.8.	"Face work" interkulturell und lernerspezifisch	143
5.9.	Beispielanalyse: Face work und argumentative Ablaufschemata	145
5.10.	Deutsch-lernersprachliche Argumentation. Die behinderte Kontextualisierung	149
6.	Die Gesprächseröffnungsphasen	156
6.1.	Die Themeneinführungen in den deutsch-deutschen Gesprächen	157
6.2.	Lernersprachliche Themeneinführungen	163
6.3.	Themeneinführungen in den amerikanischen Gesprächen	191
6.4.	Systematische Zusammenstellung der in den Gesprächseröffnungsphasen vorkommenden konversationellen Defizite	193
6.4.1.	"Mit der Tür ins Haus fallen."	193
6.4.2.	Referenzierungsakte	196
6.4.3.	Kontextualisierung der Gesprächsziele	198
6.4.4.	Realisierung der Aufforderungsakte	198
6.4.4.1.	Direktheitsstufen	199
6.4.4.2.	Abschwächungen	200
6.4.4.3.	Realisierungsformen der Aufforderungsakte	202
6.4.4.3.1.	Die erstsprachlichen Realisierungen	202
6.4.4.3.2.	Die lernersprachlichen Realisierungen	206
6.4.4.3.3.	Zusammenfassung der Verhaltensunterschiede und Vorschläge zu ihrer Erklärung	208

7.	Die Organisation der Nichtübereinstimmung	210
7.1.	Themenentwicklung im argumentativen Diskurs	210
7.1.1.	Kohärenz und Thematisität	211
7.1.2.	Gesprächsstrategien	212
7.1.3.	Themenentwicklung: stufenweise oder abrupt	213
7.1.4.	Der besondere Zwang, auf gegnerische Argumente einzugehen	214
7.2.	Zur Definition und Bestimmung von Diskursthemen	215
7.3.	Umfokussierung	217
7.4.	Die ersten Widerspruchssequenzen in den nativen Gesprächen	217
7.5.	Die ersten Widerspruchssequenzen der Lerner/innen	231
7.6.	Zusammenfassung der Lerneraktivitäten	244
8.	Deutsch-amerikanische Unterschiede im argumentativen Stil	246
8.1.	Oppositionsformate in den deutsch-amerikanischen Gesprächen	247
8.2.	Nichtübereinstimmung in den englisch-amerikanischen Gesprächen	260
8.3.	Zusammenfassung des Unterschieds	265
8.4.	Die Lerner/innen	266

9.	Graduieren, spezifizieren, abschwächen und verstärken	274
9.1.	Modal- und Gradmarkierungen im Kontext	274
9.2.	Einige Redemittel der Abtönung und Verstärkung	276
9.3.	Quantitative Analyse von Abtönungs- und Verstärkungsmarkierern	279
9.4.	Zusammenfassende Übersicht	291
9.4.1.	Redezeitvergleich insgesamt	291
9.5.	Foreigner Register	301
9.6.	Anhang	303
10.	Beendigungsphasen	308
10.1.	Beendigungsphasen in den deutsch-deutschen Gesprächen	308
10.2.	Die Beendigungsphasen in den amerikanischen Gesprächen	315
10.3.	Zusammenfassung	320
10.4.	Lernersprachliche Endphasen	321
10.5.	Zusammenfassung	330
11.	Abschließende Bemerkungen zur Plurikausalität der Pragmatik von Interimsprachen	333
11.1.	Zur Produktionsstrategie der Botschaftsfixierung	333
11.2.	Unterrichtsinduktion	334
11.3.	Interlinguale Transferprobleme	335
11.4.	Interkulturelle Ursachen	335
11.5.	Interimsprachliche Kompensationsstrategien	336
11.6.	Foreigner register	336
11.7.	Zur Besonderheit einer interimsprachlichen Pragmatik	337
11.8.	Lernkontexte mit freier Situationsgestaltung	337
11.9.	Schluß	339
	Literaturverzeichnis	340